

**Manfred Nowak, Introduction to the International Human Rights Regime, Leiden/Boston: Marinus Nijhoff Publishers, 2003, ISBN 90-0413-658-4 (geb. Ausgabe), 100,- €, 365 Seiten.**

Dieses Buch ist die englische, überarbeitete Fassung der deutschsprachigen „Einführung in das internationale Menschenrechtssystem“ welche 2002 im Neuen Wissenschaftlichen Verlag (Wien/Graz) erschienen ist.<sup>1</sup> Der Autor hat mit diesem Buch eine straffe Darstellung des komplexen Themenbereichs geschaffen. Er selbst schreibt in seinem Vorwort, daß es ihm auch bewußt ist, daß manche Stellen sehr kurz ausgefallen seien und daher Vollständigkeit nicht gewährleistet sein könne. Das Werk stellt eine Einführung zum Thema Menschenrechte dar und bietet dem interessierten Leser eine Auswahl an weiterführenden Texten an.

Die englische Fassung hat denselben Aufbau wie die deutsche Ausgabe. Das Buch gliedert sich in eine Einführung in das, was Menschenrechte (S. 1-5) sind, geht dann über auf die Geschichte der Menschenrechte (S. 9-30) und leitet zum internationalen Menschenrechtsschutz, seine Zusammenhänge und Konzepte (S. 33-69) über. Im vierten Abschnitt widmet sich der Autor den Vereinten Nationen (S. 73-156) und geht auch auf die einzelnen Verträge und ihre Mechanismen ein. In den nachfolgenden Abschnitten werden die regionalen Systeme im Gegensatz zum universellen System der Vereinten Nationen erklärt. Zu Beginn werden auf die Funktionen des Europarates (S. 157-185) und seine vielfältigen menschenrechtlichen Verträge eingegangen. Beschrieben werden auch das inter-amerikanische (S. 189-202) und afrikanische (S. 203-212) System. Im achten Abschnitt wird die Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (S. 215-231) vorgestellt. Um ein vollständiges Bild zu geben, werden auf die Europäische Union und ihre Einflüsse auf die menschenrechtliche Situation in Europa eingegangen (S. 235-249). Den Abschluß zu den

regionalen Systemen bildet eine kurze Darstellung der Errungenschaften der Organisation der Islamischen Konferenz und der Arabischen Staaten (S. 253-256).

Im nachfolgenden Abschnitt werden Nichtregierungsorganisation und ihr Einfluß und ihr vielfältiges Tätigkeitsfeld im Bereich Menschenrechte besprochen (S. 257-263). Hernach wird ganz allgemein auf die Überwachungsmechanismen im System der Vereinten Nationen zum Schutz der Menschenrechte eingegangen (S. 265-270). An diese Darstellung schließt sich ein kurzes kritisches Kapitel über die Unzulänglichkeiten dieser Systeme, da sie sich nicht der der sich verändernden Welt und ihren neuen Problemen anpassen (S. 273-276). Ein weiterer Abschnitt zeigt, daß es auch Mechanismen gibt, die bereits präventiv den Menschenrechtsverletzungen entgegenwirken wollen (S. 277-288). Im Kapitel die individuelle strafrechtliche Verantwortung für schwere Menschenrechtsverletzungen geht der Autor auf die Straflosigkeit am Beispiel Argentinien und auf den Fall Pinochet ein (S. 289-297) und unterrichtet den Leser aber auch über die unterschiedlichen Strafgerichtshöfe. Ausführlicher bespricht er den neu gegründeten Internationalen Strafgerichtshof (S. 297-303).

Darauf folgt der Abschnitt Menschenrechte, die Wahrung des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit (S. 307-318). An dieser Stelle werden die Befugnisse des Sicherheitsrates und konkrete Beispiele der Friedenssicherungseinsätze und ihre Unterschiede in kurzen Caseboxes angeführt (S. 319-337). Casebox 16 befaßt sich mit dem Beispiel Irak, hier wurde in zwei Sätzen die Ereignisse des Iraks im Frühjahr 2003 ergänzt, es verwundert, daß hierzu nicht mehr zu sagen war (S. 329), außer daß 20. März bis 14. April 2003 Militär aus den USA und Großbritannien ohne explizite Autorisierung des Sicherheitsrates im Irak einmarschierten, und das Regime von Saddam Hussein gestürzt habe als eine

<sup>1</sup> Siehe die Besprechung in MRM 2003, S. 138f.

Reaktion auf die Nichtkooperation mit UN-Waffeninspektoren. Im Kommentar dazu wurde angefügt, daß diese militärische Intervention viele politische und wirtschaftliche Gründe hat und sicherlich nicht vorrangig aus Gründen des Schutzes der Menschenrechte durchgeführt wurde. Eine ausführlichere Behandlung auf Grund des Redaktionsschlusses im Mai 2003 war wohl leider nicht möglich.

Den Abschluß des Buches bilden die Gedanken des Autors zur Verbesserung des Menschenrechtssystems in der Zukunft (S. 339-347). An die inhaltlichen Ausführungen fügt sich das Abkürzungsverzeichnis, ein Index über die Caseboxes, sowie ein Namens- als auch ein Stichwortverzeichnis an.

Der Fließtext wird mit Textboxes und Litboxes unterbrochen und ergänzt. An manchen Stellen sind die Boxes nicht ganz so angenehm, da man dadurch die inhaltlichen Ausführungen immer wieder unterbricht. Die Textboxes sind Schaubilder oder kurze stichwortartige Zusammenfassungen der Kapitel. In den Litboxes werden weiterführende Literaturhinweise und Internet-

adressen angefügt, Fußnoten wurden vom Autor nicht verwendet. Die häufigen deutschsprachigen Literaturangaben in der englischen Ausgabe erscheinen mir nicht sehr zielführend, da auch ansonsten auf anderssprachige Literaturhinweise verzichtet wurde.

Es wurden einige Neuerungen aufgenommen, dennoch wurden nicht alle Daten aktualisiert (siehe Seite 80). Die Zahlen der Individualbeschwerden wurden dem Datum 2004 angepaßt dies wurde bei den General Comments leider vergessen.

Dieses Buch bietet eine Fülle an Informationen und stellt einen guten Einstieg in die Menschenrechtsthematik dar. Es ist auch in der englischsprachigen Literatur eines der wenigen kurzen und umfassenden Werke. Im Vergleich zur deutschen Fassung wurde auf eine leserfreundliche Gestaltung bei dem Seitenlayout geachtet. Der Preis von 100€ wird dennoch so manchen Interessierten abschrecken; daher ist es gut, daß inzwischen auch eine broschiierte Version zum halben Preis vorliegt.

*Claudia Mahler*